

# Reizvolles Spiel mit Manualen und Pedalen

»Let it pipe« – Akzentuierte Transkriptionen von Beatles-Songs von Professor Ulrich Lamberti

VON CHRISTINE GERNER

■ **Halle. Beatles-Songs haben Melodien in die Welt gesetzt, die zur »Ursuppe« des eigenen Seins gehören. Jeder Mensch auf der Welt kennt die Tonfolgen. Durch die Transkriptionen für Orgel von Prof. Ulrich Lamberti erlangen die »Ohrwürmer« eine völlig neue Dimension. Das Bach-Tage-Orgelkonzert war so gut wie ausverkauft. Ermutigender Weise wollten gerade junge Menschen diesen Abend nicht verpassen.**

Nach dem »Can't buy my love« wippten viele Zuhörer nicht nur mit den Fußspitzen – beim legendären »Michelle«. Alle Zuhörer, die den freien Blick auf den »Arbeitsplatz« Heintz-Orgel hatten, konnten sehen, wie gleich zwei Registerfrauen dem Organisten fleißig zur Seite standen. Almut Hage und Sofie Kriese agierten hoch konzentriert, wofür sich der Meister herzlichst bedankte.

„Meine Transkriptionen haben auch mich als langjährigen Orgelspieler an ungeahnte He-

rausforderungen geführt“, erläuterte Lamberti, bevor er beim bekannten »Penny lane« erneut eine sehr farbige Registratur vorlegte. Ganz besonders Lust am bestens hörbaren Tabubruch legte Lamberti nach »Yesterday« und »A hard day's night« mit dem etwas unbekannteren »Maxwell silver hammer« vor. Hier imitierte Lamberti in seiner Registrierung kompositorische Mittel von Messian.

Da aus organisatorischen Gründen kein Publikumsprogramm vorlag, konnten sich alle Beatles- und bald auch Lamberti-Fans ganz den Tönen hingeben. Dabei ging es Lamberti nicht um das freie Improvisieren, sondern „meine Transkriptionen suchen die Nähe zum Original“.

In seinen Ausführungen zwischen den Songs zeigte Lamberti die Nähe seiner Kompositionsarbeit zum diesjährigen Bach-Tage-Thema »Transformation« auf.

Dabei sehe er sich in „allerbesten Gesellschaft“, so Lamberti, „auch Bach hat Streichquartette von Antonio Vivaldi für die Orgel gesetzt und so ganz neues Interesse bei einem neuen Publikum geschaffen“.



**Im Namen der Pilzköpfe:** Professor Ulrich Lamberti: Begeisterte am Montagabend im Orgelkonzert der Bachtage sein großes Publikum mit Transkriptionen von Beatles-Songs.

FOTO: C. GERNER

Nach einem kleinen Exkurs in Sachen Orgelkunde – die Heintz-Orgel verfügt über 2198 Pfeifen in den Größen von 19 Millimeter bis zu sagenhaften 5,10 Metern – und allein 34 Registern – fand manch ungeübter Zuhörer ganz schnell die Nähe zum tieferen Verständnis all der Klangfarben in unendlichen

Möglichkeiten zwischen Metall und Holz, romantisch und Big-Band-Sound.

Nach einem sehr rhythmisch angelegten »Lady Madonna« gab Ulrich Lamberti zum Konzertschluss das »let it be«, dem Paul McCartney-Song von Januar 1969, in dem der Komponist sich den »Frustr von der Seele schrieb«

– angesichts der großen Probleme innerhalb der Fab Four. „McCartney ist hier als noch nicht 30-Jährigem ein großes Lied von der Gelassenheit gelungen, das die Kraft hat, böse Geister zu vertreiben.“

Natürlich wollten die Zugabegewohnten Bach-Tage-Besucher Professor Lamberti nicht so

einfach ziehen lassen. Mit viel Applaus erzwangen die vielen Beatles/Orgel-Fans eine weitere »Lady Madonna« und natürlich auch das »Yesterday«.

Die Öffnung des Bach-Tage-Programms und das Erreichen jüngerer Zielgruppen, beides war am »Let it pipe«-Abend da – und ist gelungen.